

Mitteilungen der Europäischen Gesellschaft für Freizeit (ELRA)

ELRA-Präsidium

Das Präsidium traf sich in Polen, Italien und wird vom 12.–14. November 1991 erneut in Brüssel zusammentreten. Immer stärker zeichnet sich die Aufgabe einer Institutionalisierung und Professionalisierung auch der ELRA ab. Der Freizeit-Sektor ist in Europa im Aufwind. Freizeit hat – auch durch die EG-Unterstützung – Konjunktur. Die ELRA kann als Dachorganisation die unterschiedlichen Initiativen z. B. im ERASMUS-Bereich nur europaweit integrieren, wenn sie geeignete Mittel findet, das sich aktivierende Feld zusammenzubringen und sich selbst als ein kommunikatives Dach für die unterschiedlichen Initiativen anzubieten. Als eine vorparlamentarische europäische Institution wird sich ELRA nur behaupten können, wenn sie auch dort anwesend ist, wo die neue europäische Politik gemacht wird. Diese Fragen sollen bis zum nächsten ELRA-Kongreß in Bilbao vom 09. bis 14. Juni 1992 weiterverfolgt werden.

Leisure Curricula in Europe

Zu diesem Thema fand in Zwickau eine Tagung der ELRA-Beratergruppe 5 „Aus- und Weiterbildung“ statt. Wolfgang Nahrstedt referierte die bisherigen Ergebnisse in der zwanzigjährigen Diskussion der Beratergruppe. Jürgen Klimpel legte ein Modell für neue Curricula vor. Die funktionsbezogenen und die berufsfeldbezogenen Kompetenzen sind über eine Kreuztabelle zu ermitteln. Reinhold Popp skizzierte die Situation in Österreich. Er setzte mehr auf eine „freizeitpädagogische Handlungslogik“, die durch eine Freizeitwissenschaft zu präzisieren sei und in den verschiedensten Bereichen wie Sozialarbeit, Schule, Tourismus, Sport zur Wirksamkeit gelangen könnte. Theo Beckers von der Katholischen Universität Brabant in Tilburg betonte die Notwendigkeit, von den „Leisure Studies“ endlich zu den „Leisure Sciences“ als Grundlage für eine wissenschaftlich fundierte Ausbildung für den Freizeitbereich zu gelangen. Eine stärkere Kooperation zwischen den Disziplinen wie zwischen Ost und West wird erforderlich. Das Verhältnis zwischen Markt und Politik im Hinblick auf Freizeit und Kultur sei neu zu bestimmen. Der Trend zur stärkeren Professionalisierung in allen Freizeitbereichen sei unverkennbar. Dem haben Aus- und Weiterbildung, Forschung und Lehre an den Hochschulen Rechnung zu tragen.

Leisure and New Citizenship

Unter diesem Thema soll der 8. ELRA-Kongreß in Bilbao vom 09. bis 14. Juni 1992 stattfinden. Untersucht werden soll, wie Freizeit einen neuen Bürgertyp hervorbringt. Dafür wird auch ein neuer Bildungsbegriff und ein neues Bildungswesen wichtig. Organisation: ELRA 1992 Congress Secretariat. Universidad de Deusto. Av. de las Universidades s/n. Aptado 1. E-40800 Bilbao- Spain – Dr. Julia Gonzalez.

Leisure and Tourism – Social und Environmental Change

Zu diesem Thema fand der Weltkongreß der World Leisure and Recreation Association (WLRA) vom 16. bis 19. Juli 1991 in Sydney, Australien, in der University of Technology Sydney (UTS) statt. Hervorstechend waren als Thema Freizeitwissenschaft, Freizeitadministration und Freizeitpädagogik. Die Entwicklung der Freizeitwissenschaft seit den dreißiger Jahren zeichnete in einem dialektischen Modell Jack Kelly nach. Margaret Thompson, Kanada, definierte mit dem Begriff „Users pay policy“ das Schlüsselwort des Freizeitmanagements in den neunziger Jahren. Grant Cushman, Neuseeland, verdeutlichte, daß sich seit 200 Jahren über Schule und Markt zwei gegensätzliche Pädagogiken für Arbeit und Freizeit entwickelt haben. Ihre Reintegration steht bisher kaum in Sicht. Weitere Einzelthemen waren die Bedeutung der „Special Events“ für den Tourismus, der Eco-Tourismus, die Lebensstildiskussion, und die Entdeckung des Themas Freizeit für die Frauenbewegung. Eine Dokumentation der Ergebnisse ist von der UTS geplant (Tony Veal). Ein ausführlicher Bericht folgt in Kürze.